

Unterhaltungs = Blatt

a l s

Beilage zur Preßburger Zeitung No. 70.

Freitag, den 1. September 1820.

Geschichts = Kalender.

(September.)

1. Sept. Joseph I. räumt durch den Alttranstädter Vergleich mit Carl XII. in Schweden den Protestanten in Schlesien alle, in dem Osnabrücker Frieden bewilligten Religionsfreiheiten, Kirchen und Schulen ein (1707.)

— Österreichische Verordnung wegen Verminderung der überflüssigen, dem Ackerbau und dem Gewerbsfleiß schädlichen Feiertage (1771.)

— Kundmachung wegen Eröffnung neuer Finanzquellen zur Erleichterung und Tilgung der Staatsschuld in Österreich, mit einem merkwürdigen, historischen Eingang, über den Ursprung und den allmählichen, durch die gebieterischen Zeitumstände herbeigeführten Anwachs dieses Übels (1806.)

2. Margaretha die Maultasche, von Tyrol, durch den Übermuth der bayerischen Herzoge beleidigt, schließt zu München den ersten geheimen Erbfolge-Vertrag mit den Herzogen von Österreich, als ihren nächsten Anverwandten (1359.)

2. Sept. König Tvartko erklärt den Grafen Hermann von Sily, Kaiser Sigismunds Schwiegervater, zum Erben von Bosnien (1427.)

— Der Herzog von Lothringen erobert Ofen, das seit 146 Jahren in der Gewalt der Osmanen gewesen, mit stürmischer Hand (1686.)

3. Erzherzog Carl schlägt Jourdan bei Würzburg aufs Haupt. — Vorzügliche Auszeichnung der österreichischen Cavallerie, die mehrere feindliche Quarre's durchbricht. Den Tag darauf kapitulirt die Citadelle von Würzburg (1796.)

4. Österreichische Verordnung wider die Geldverschleppungen der Klöster und Anlegung ihrer Kapitalien in auswärtigen Staaten (1771.)

— Die Franzosen überwältigen die österreichischen Verschanzungen bei St. Marco und Callian, drücken Davidovich tiefer in Tyrol hinein, und eilen Wurmfern, der den zweiten Versuch zum Entsaße Mantuas machte, durch das Balsugan nach (1796.)

5. Ludwig der Baier durch Friedrich des Schönen Edelmuth überrascht, hebt den schimpflichen Trausnizer Vertrag auf, und schließt zu München einen neuen, dessen Grundlage die völlige Regierungsgemeinschaft beider Könige war (1325.)

— Die Kaiserlichen siegen bei Terpeniz in Bosnien über die Türken (1688.)

— Kopenhagen, durch vier Tage und Nächte unangefest gombardirt, kapitulirt mit den Engländern, — und liefert ihnen die dänische Flotte bis zum allgemeinen Frieden aus (1807.)

6. Sept. Böhmen, das seit 1462 die Reichsversammlungen nicht mehr beschickte, und bloß bei den Kaiserwahlen sein Stimmrecht ausübte, wird förmlich und feierlich in das churfürstliche Collegium eingeführt, und theilt mit den übrigen Wahlfürsten alle Vorrechte und Verbindlichkeiten (1708.)

7. Niclas Graf von Trini erwirbt durch seinen Heldentod in Szigeths Vertheidigung, gleich Leonidas dem Spartaner, sich einen unsterblichen Namen (1566.)

— Gustav Adolf von Schweden siegt, durch sein schöpferisches Genie, bei Leipzig über den, bisher unüberwundenen Tilly, und verschafft durch diesen Sieg seinen Waffen in Deutschland ein entschiedenes Übergewicht (1631.)

— Eugen schlägt bei Turin mit 30,000 Mann die beinahe dreimal stärkere französische Armee unter dem Herzog von Orleans und dem Marschall Marsin, und verfolgt sie bis unter die Kanonen von Pignerol (1706.)

— Definitivfrieden zwischen Osterreich und Frankreich, zu Baden in der Schweiz geschlossen. Carl VI. erhält nebst Neapel und Mailand noch (das in der Folge gegen Sizilien an Savoyen überlassene) Sardinien. Die beiden Churfürsten von Cöln und Baiern werden restituirt, jedoch ein Austausch Baierns gegen die spanischen Provinzen in Italien vorbehalten (1714.)

7. Die Franzosen in Eger capituliren, die Wiedereroberung von Böhmen ist hiermit durch die Oesterreicher vollendet (1743.)

— Waffenstillstand zwischen Frankreich und Baiern zu Pfaffenhofen (1796.)

7. Sept. Krönung der österreichischen Kaiserin Lu-
dovica zur Königin von Ungarn (1808.)

8. Krönung Maximilians II. zu Preßburg (1563.)

— Preußen ertheilt Befehle zur Mobilmachung
von Truppen, die am 20. Sept. auf die ganze Armee aus-
gedehnt werden (1805.)

9. Ferdinand II. wird zum römischen König ge-
krönt (1619.)

— Die hannoveranische Armee geht, zufolge der
Convention von Kloster Zeven auseinander (1757.) Die-
ser Vertrag wird aber in der Folge als gebrochen er-
klärt, und Herzog Ferdinand von Braunschweig übernimmt
statt dem Herzog von Cumberland den Oberbefehl über
die mit Preußen alliirten Hannoveraner, Braunschweiger
und Hessen.

— Bonaparte schneidet Wurmsers Nachtrab unter
Quassdanovich von der Armee ab, und zwing denselben
zum Rückzug hinter die Brenta und den Tagliamento
(1796.)

10. Die vereinigten Ungarn, Österreicher und Böh-
men zwingen Friedrich IV. in Neustadt seinen Mündel
Ladislav Posthumus, aus der Vormundschaft zu entlassen
(1452.)

11. Vereinigung Tyrols mit der österreichischen
Hauptlinie nach dem Tode Erzherzog Sigmund Franz
(1665.)

— Eugen erkämpft bei Zentha einen herrlichen
Sieg über die türkische Armee, im Angesichte des Große-
Herrn Mustapha (1697.)

11. September. Eugen schlägt vier Jahre darnach (1701.) den Marschall Billeroy, der kühn und unvorsichtig genug war, ihn in seinen vortrefflichen Verschanzungen bei Chiari anzugreifen, und (1709.) den Marschall Villars bei Malplaquet in den Niederlanden. So feierte Österreichs größter Feldherr in dem vorigen Jahrhundert an einem und demselben Tage drei glänzende Siege in Ungarn, Italien und den Niederlanden, wie in den neuesten Zeiten Napoleon am 14. Juni bei Marengo, Friedland und Aaß.

— Cataloniens Hauptstadt, Barcellona, Carl VI. unerschütterlich getreu, wird mit Sturm erobert, nach einem Widerstande, der nur im grauen Alterthum an Sagunt, Numantia, Karthago und Metullum, und erst neuerlich an Saragossa seines Gleichen fand (1714.)

— Theresiens hohes Wort in der Reichsversammlung zu Preßburg, entflammt die Ungarn zur enthusiastischen Vertheidigung der, von allen Seiten angefallenen, österreichischen Monarchie (1741.)

— Sachsen schließt, nach Preußens Beispiel, Separatfrieden mit Österreich (1742.)

— Bonaparte, der Würmsfern von Mantua abschneiden wollte, wird bei Cerea zurückgeschlagen (1796.)

12. Wien, zum zweitenmal von den Türken belagert, wird von dem vereinigten christlichen Heer, unter dem tapfern Pohlen-König, Johann Sobiesky, den beiden Churfürsten von Sachsen und Baiern, und dem Herzog von Lothringen glücklich entsezt, — die türkische Armee, unter dem Großvezier Kara Mustapha, auf das Haupt geschlagen (1683.)

12. Sept. Kaiser Leopold I. und sein ältester Sohn Joseph übertragen ihre Ansprüche und Rechte auf die spanische Erbschaft dem Erzherzog Carl (1703.)

— Duesnoy ergibt sich an die Österreicher (1793.)

— Die Pforte erklärt Frankreich, wegen der Expedition nach Ägypten den Krieg (1798.)

13. Sardinien erhält durch den, unter englischer Vermittlung geschlossenen Wormser Vertrag ein Stück von Mailand und neue Aussichten auf das Finale, wogegen es aber Österreich seinen Beistand zur Aufrechthaltung der pragmatischen Sanction zusichert (1743.)

14. Zweitägige Niesenschlacht bei Marignano, in der die Eidgenossen nach einem verzweifelten Widerstand endlich der französischen Übermacht unterliegen mußten (1515.)

— Krönung Leopold I. zu Prag (1656.)

— Philipp IV. von Spanien stirbt mit Hinterlassung eines kaum vierjährigen Prinzen, Carl II. Frankreichs Ansprüche auf die spanischen Niederlande und darüber entstandener Krieg (1665.)

(Die Fortsetzung folgt.)

Der gothische Saal im königlichen Palast Carltonhouse zu London.

Dieser Saal, ursprünglich zu einem Conservatoire bestimmt, befindet sich am äußersten westlichen Ende der untersten Zimmerreihe im Erdgeschoße, und ist derselbe, in welchem die im J. 1814 in England anwesenden Mos

narchen mit ihrem Gefolge speiseten. Man gelangt dazu aus dem eigentlichen Speisesaal vermittelst dreier Flügelthüren von Spiegelglas. Dieser prächtige Saal ist in dem altenglischen Styl, dem sogenannt geziert- (florid) gothischen erbauet, und in allen seinen Verhältnissen und Einzelheiten herrscht der feinste Geschmack. In seinem Umrisse gleicht er einer Domkirche im verkleinerten Maaßstabe indem er aus einem Schiffe und zwei Nebenhallen besteht, welche durch zwei Reihen reich verzierter Pfeilergruppen gebildet werden, auf denen die Bogen ruhen, welche mit ihren in verschiedenen Fächern verschlungenen Rippen das Gewölbe bilden. Die Zwischenräume der Verzierungen am Gewölbe sind mit Glas ausgefüllt, welches eine neue, leichte und angemessene Wirkung hervorbringt. Die Fenster sind mit farbigtem Glase verziert, worauf die Wappen aller Könige von England, von Wilhelm dem Eroberer an, bis zu Georg III., der Churfürsten von Hannover, und aller Prinzen von Wales, in chronologischer Reihenfolge, mit deren Namen und dem Datum ihrer Titelerlangung, gemalt sind. Das westliche Ende schließt sich in einem Gitterwerk mit Nischen, und läßt eine Aussicht ins Freie offen. Bei jeder Pfeilergruppe befindet sich ein prächtiges Candelaber, im gothischen Geschmack, mit geeigneten Devisen verzieret, und auf welchem Lampen, eine jede mit sechs Lichtern angebracht sind. Von den Spitzen der innern Bogen hängen sechseckige gothische Laternen mit bemaltem Glase und vergoldeten Einfassungen herab. Der Fußboden bestehet aus Portland-Steinen *) in

*) Eine Art englischen Marmors von weißlicher Farbe.

achteckiger Form, und die spitzigen Zwischenräume der Oktagone sind mit schwarzen Marmor angefüllt. — Dieß ist ungefähr der Begriff, den ich Ihnen von diesem außerordentlichen Gebäude geben kann, ohne eine Zeichnung davon beizufügen. Vergoldung ist nur wenig daran angebracht, (nur die Einfassungen der Candelabren und Laternen sind vergoldet), und es ist daher nicht so glänzend als der prächtige gothische Speisesaal in diesem Pallaste, aber wie mich dünkt, gerade deswegen um so schöner. Das Mauerwerk besteht eigentlich nur aus Backsteinen, ist aber mit einem Mörtel bedeckt, den man ohne Bedenken für grauen Sandstein nehmen würde. Die Wirkung des Ganzen wird noch besonders durch das falbe Licht, das die farbigen Fenster einlassen, und den magischen Widerschein von dem Glase in dem Gewölbe erhöht; und man fühlt sich von einem geheimen Schauer ergriffen, wenn man in die dämmernde Stille dieser erhabenen Halle tritt, und ihr schlummerndes Echo mit seinen einzelnen Fußritten wecket.

A n e k d o t e.

Ein ***scher Offizier fragte eines Tages einen vor seinen Fenstern vorübergehenden Briefträger, in der Hoffnung einen Brief zu erhalten: Mein Freund, ist was an mir? Jener aber antwortete: „Nein, es ist nichts an Ihnen!“

Auflösung des Räthfels in No. 69.

Schlaf.